

Heimtücke

von Willy Purucker

Regie: Willy Purucker

Komposition: Rolf Wilhelm

Produktion: BR 1983, 54 Minuten

Am 7 Oktober 1935 wird Benno Grandauers Schwager Kurt Soleder plötzlich verhaftet. Nach Aussagen eines anonymen Zeugen soll sich der Rundfunk-Programmgestalter zu der staatsfeindlichen Behauptung verstiegen haben, daß die Wiederaufrüstung des deutschen Reiches nicht der Sicherung des Friedens dient, sondern der Vorbereitung für einen Krieg. Daß Kurts Frau Sara Jüdin ist, erschwert den Fall natürlich. Denn seit dem erst wenige Wochen zurückliegenden Nürnberger Reichsparteitag, auf dem die sogenannten Nürnberger Gesetze "zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre" erlassen wurden, ist die Heirat zwischen Juden und Deutschen bei Zuchthausstrafe verboten. Vorher geschlossene Ehen können daher für nichtig erklärt werden. Obwohl Benno Polizeibeamter ist, sieht er keine Möglichkeit, dem Bruder seiner Frau zu helfen. Und sein eigener Bruder, der Staatsanwalt, hat Wichtigeres zu tun. Traudl Grandauer aber zögert nicht, ihre Schwägerin zum Prozeß zu begleiten. Auch Bennos pensionierter Chef, Oberkommissär Grüner, ist zur Unterstützung mitgekommen. Der Angeklagte wird wegen Vergehens gegen das Heimtückegesetz für schuldig befunden und zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt. Gegen das Urteil ist ein Rechtsmittel nicht zulässig...

Erni: Heide Ackermann

Sixt, Assessor, Adolf Grandauer: Gerd Anthoff

Markl, Metzger-Willy: Werner Asam

Pfarrer, Gantner: Hans Baur

Andreas Gassner, Kommissär Grumbichler: Gustl Bayrhammer

Wirt, Kommissär Grüner: Toni Berger

Franziska Gassner: Katharina de Bruyn

Tatermann, Herr Schicker: Rolf Castell

Benno: Stefan Castell

Wachtmeister Ringseis, 1. Kriminaler: Gerd Deutschmann

Erwin: Georg Einerdinger

Frau Immensee: Elisabeth Endriss

Rauscher: Anton Feichner

Bauriedel: Helmut Fischer

Luise: Julia Fischer

Luise Kreitmeier: Mona Freiberg